

Erich R. Unkrig

## WERTEORIENTIERUNG als präventiver Faktor

Inspirations by ILOS - Dezember 2023



Werteorientierung immunisiert uns gegen negative Ideologien und Extremismus. Sie trägt dazu bei, widerstandsfähiger gegen diese zunehmend in unserer Realität auftretenden Tendenzen zu werden.

- Eine belastbare Werteorientierung, die insbesondere auf Empathie, Toleranz und Respekt für andere Meinungen und Vielfalt basiert, macht uns weniger anfällig für Einstellungen und Ansichten, die Hass, Gewalt und Intoleranz fördern.
- Werteorientierung bildet einen Rahmen für unsere Fähigkeit zur Reflexion und kritischen Analysen. Mit verinnerlichteten Werten sind wir grundsätzlich bereit, Informationen zu hinterfragen und nicht einfach radikalen bzw. extremen Ansichten zu verfallen.
- in einer Gemeinschaft mit klaren Werten und Normen verankert fühlen wir uns angenommen und weniger isoliert oder gar entfremdet. Beides, Isolation und Entfremdung, sind ein Nährboden für „extremistische Rekrutierung“.
- Eine Werteorientierung, die auf Dialog und der Bereitschaft zu einer (gewaltfreien) Konfliktlösung basiert, trägt dazu bei, dass wir Gewalt als legitimes Mittel zur Durchsetzung unserer Ansichten und Ziele ablehnen.
- Mit einer gefestigten Werteorientierung sind wir möglicherweise besser in der Lage, ideologische und extremistische Propaganda zu erkennen und dagegen immun zu sein resp. zu werden.
- Eine bewusste Betonung positiver Werte und ethischer Grundsätze trägt dazu bei, dass wir weniger anfällig für die Anziehungskraft extremer Ideologien sind.

Werte und Werteorientierung allein reichen natürlich nicht aus, um in unserer heutigen Welt Extremismus etc. vollständig zu verhindern. Eine umfassende Strategie zur Verhinderung kombiniert insbesondere Aspekte aus Bildung, sozialer Integration, wirtschaftlichen Chancen, psychologischer Unterstützung sowie angemessene rechtliche Maßnahmen.

## Stärkung individueller Werteorientierung

Die Werteorientierung jedes/r Einzelner spielt eine wichtige Rolle bei der Prävention von radikalen bzw. extremen Denken, Verhalten und Handeln. Sie ist Grundlage, dass wir uns unserer Rolle und Verantwortung in unserem unmittelbaren Umfeld wie auch der Gesellschaft als Ganzes bewusst sind. Nur so können wir unsere eigene Identität gestalten und (vor-)leben, und damit einen Beitrag dazu leisten, eine unreflektierte Offenheit bei uns selbst wie auch bei anderen für negative Ideologien und extremistische Handlungen zu verringern. Handlungsoptionen sind in diesem Kontext insbesondere folgende:

- Wenn wir eine klare Vorstellung von unseren eigenen Werten und unserer Identität (= die Vorstellung von dem, was wir sind und was wir sein wollen) haben, sind wir weniger anfällig für Manipulation.
- Selbstbewusstsein hilft dabei, uns nicht von extremistischen Gruppen oder Ideologien vereinnahmen zu lassen, die oft versuchen, ein vermeintliches Defizit in unserem Selbst, „Ego“ oder in unserem Umfeld zu füllen.
- Eine starke Werteorientierung befähigt dazu, uns kritisch mit Ideen und Ansichten auseinanderzusetzen. Indem wir lernen, das „Warum“ unsere eigenen Werte zu hinterfragen und zu verstehen, werden wir weniger anfällig für vereinfachende, ausgrenzende oder extremistische Ansichten.
- Eine positive Werteorientierung fördert Toleranz, Respekt und Empathie gegenüber anderen. Was dazu beiträgt, Vorurteile, Feindseligkeit und Aggressionen zu verringern, die oft Extremismus begünstigen.
- Indem wir unsere Werte teilen und in Gemeinschaften mit ähnlichen Werten eingebunden sind, finden wir emotionale Unterstützung und soziale Kontakte. Das stärkt unser Gefühl von Zugehörigkeit und verringert die Anfälligkeit für extremistische Ansprache resp. Gruppen, die (ggfs. ein Defizit in unserer Identität ausnutzend) ebenfalls ein Gefühl der Zugehörigkeit versprechen.
- Unsere persönliche Werteorientierung wird durch Bildung und Aufklärung gestärkt. Durch Offenheit für und den Zugang zu verschiedenen Perspektiven, kulturellen Hintergründen und Wissen reflektieren wir Werte besser und werden ggü. extremistischen Ideen immun.

Unsere Werteorientierung allein reicht nicht immer aus, um extremistische Gedanken und Einflüsse vollständig zu verhindern. Es ist oft eine Kombination aus individuellen, sozialen, wirtschaftlichen und politischen Faktoren, die zur Entstehung von Extremismus beitragen. Dennoch ist die Förderung einer positiven individuellen Werteorientierung nicht nur eine wertvolle Strategie, sondern zwingende Voraussetzung, um unsere Widerspruchs- und Widerstandsfähigkeit gegenüber extremistischen Ideen und Ideologien zu stärken.

## Stärkung kollektiver Werteorientierung

Die Prävention von Extremismus erfordert ein umfassendes und koordiniertes Vorgehen auf verschiedenen Ebenen unserer Gesellschaft. Präventive Aktivitäten und Ansätze, die dazu beitragen, negative Ideologien und Extremismus zu verhindern, sind insbesondere

- Schaffung von Bildungsprogrammen, die kritisches Denken, interkulturelles Verständnis, Toleranz und demokratische Werte fördern.
- Maßnahmen zur Förderung der sozialen Integration von an den Rand unserer Gesellschaft gedrängten Gruppen, um deren Gefühl der Zugehörigkeit zur Gemeinschaft zu stärken und ihre (potenzielle) Anfälligkeit für extremistische Ideen zu verringern.

- Schaffung von Möglichkeiten vor allem für junge Menschen, sich in positiver Weise zu engagieren, sei es durch gemeinnützige Aktivitäten, politische Beteiligung oder kreative Projekte.
- Förderung der Medienkompetenz auf allen Ebenen unserer Gesellschaft, um die Fähigkeit zu erhöhen, Manipulationen und Propaganda zu erkennen und zu widerstehen.
- Förderung von kulturellem Austausch und Dialog zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen, um selbst Erfahrungen zu sammeln, Vorurteile/Stereotypen abzubauen und wechselseitiges Verständnis zu fördern.
- Zusammenarbeit mit religiösen „Führern“ und Organisationen, um religiöse Interpretationen zu fördern, die Gewalt ablehnen und so zu Toleranz und einem wertschätzenden Miteinander beitragen.

Diese Aktivitäten sollten idealerweise auf die spezifischen Kontexte und Bedürfnisse der jeweiligen Gemeinschaft zugeschnitten sein, da es wie so oft kein „One fits all!“ gibt. Ein multidimensionaler Ansatz, der auf Bildung, sozialer Integration, psychosozialer Unterstützung und anderen Elementen basiert, ist dabei wahrscheinlich am effektivsten, um die Widerstandsfähigkeit ggü. extremistischen Ideen und Einflüssen zu stärken.

### **Bildung und Aufklärung als Werkzeuge gegen extremistische Einflüsse**

Eine Reihe von Gründen sprechen dafür, dass Bildung und Aufklärung besonders wirksam im „Kampf“ gegen extremistische Einflüsse sind:

- Bildung und Aufklärung tragen dazu bei, dass wir konstruktiv-kritisch denken und Informationen hinterfragen (können). Indem wir lernen, Quellen zu überprüfen und Fakten von Meinungen zu unterscheiden, werden wir weniger anfällig für die einfache Akzeptanz populistischer Meinungs-mache, extremistischer Propaganda und Manipulation.
- Bildung eröffnet uns Möglichkeiten, andere Kulturen, Religionen und Lebensweisen zu verstehen. Dies hilft, Vorurteile und Stereotypen abzubauen, die oft Grundlage extremistischer Ein- und Vorstellungen sind.
- Die Aufklärung über verschiedene mentale Modelle, Perspektiven und Lebensweisen trägt dazu bei, Toleranz und Respekt für Anderes zu fördern. Indem wir Verständnis für vielfältige Ansichten entwickeln, werden wir weniger anfällig für extremistische Ansichten.
- Gut informiert sind wir in der Lage, Manipulationsversuche durch extreme Sichtweisen, Gruppen oder Propaganda zu erkennen und diesen zu widerstehen.
- Bildung und Aufklärung ermutigen dazu, uns aktiv in unser Umfeld und die Gemeinschaft einzubringen, sei es durch politische Beteiligung, zivilgesellschaftliches Engagement oder andere Formen der aktiven Teilhabe. Dies steigert das Gefühl der Selbstwirksamkeit und reduziert die Neigung zur Unterstützung von Ideologien und extremistischer Ideen.
- Bildung trägt zu mentaler Stärke und damit zur psychosozialen Gesundheit bei, indem sie unser Selbstbewusstsein und -vertrauen stärkt, emotionale Intelligenz fördert und den Umgang mit Frustration und Unsicherheit erleichtert. Das macht uns widerstandsfähiger gegen extremistische Ansprache und Rekrutierung(-sbemühungen).

Beides, Bildung und Aufklärung, trägt dazu bei, uns als mündige Mitglieder unserer Gesellschaft zu positionieren, die in der Lage sind, Entscheidungen anhand von ausbalancierten Informationen zu treffen, extreme Ideen abzulehnen und zu einem Klima entspannter Ausgeglichenheit und Toleranz sowie zu unseren demokratischen Werten beizutragen.

### Prävention durch Förderung von Medienkompetenz

Die Förderung von Medienkompetenz ist in der heutigen Zeit die wahrscheinlich effektivste und wirkungsvollste Prävention gegen Ideologien und Extremismus.

- Medienkompetenz hilft uns, Des-/Fehlinformation und Propaganda zu erkennen, zu reflektieren und kritisch bewerten. Dies trägt dazu bei, die Ausbreitung extremistischer Ideen über manipulative Medienkanäle (bspw. skandalbasierte Nachrichtensender, gefälschte Nachrichten resp. Websites, staatlich kontrollierte Medien, verschwörungstheoretische Plattformen) zu reduzieren.
- Medienkompetenz fördert kritisches Denken. Wir lernen, Nachrichten und Informationen zu hinterfragen, Quellen zu überprüfen und Schlussfolgerungen auf der Grundlage von realen Fakten zu ziehen. Dadurch sind wir weniger anfällig für extreme Ansichten, die in der Regel sich ideologisch selektierter, unwahrer oder maßlos übertriebener Informationen bedienen.
- Die meisten extremistischen Gruppen nutzen soziale Medien, um ihre Botschaften zu verbreiten. Medienkompetenz lehrt, wie wir sicher und verantwortungsbewusst mit diesen Plattformen umgehen können, um nicht unwissentlich extremistische Inhalte zu unterstützen oder zu verbreiten.
- Medienkompetenz hilft dabei, die „Inszenierung“ von Ereignissen und Nachrichten zu erkennen. Dies verringert die Wahrscheinlichkeit, dass wir von spektakulären oder dramatisierten Ereignissen beeinflusst und ggfs. selbst zu extremen Handlungen inspiriert werden.
- Medienkompetenz stärkt unsere digitale Souveränität. Das bedeutet, dass wir die eigenen digitalen Erfahrungen aktiv gestalten, ohne manipuliert oder beeinflusst zu werden.
- Medienkompetenz trägt zur allgemeinen Widerstandsfähigkeit gegenüber negativen Einflüssen bei, einschließlich extremistischer Ideen. Mit der Konsequenz, dass wir besser zwischen verschiedenen Standpunkten abwägen und fundierte Entscheidungen treffen.

In einer Zeit, in der Informationen schnell verbreitet werden und die Medienlandschaft immer komplexer wird, ist die Fähigkeit, Medieninhalte kritisch zu analysieren und zu interpretieren, von entscheidender Bedeutung, um die Verbreitung von Extremismus zu reduzieren und widerstandsfähig gegenüber radikalen Einflüssen zu sein.

In der Januarausgabe der *Inspirations* finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, noch weitere Impulse, die der Prävention dienen (können). Vertiefend zum Themenfeld „Werte & Werteorientierung“ empfehle ich die Springer Essentials <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-42402-2>

